

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1913. Nr. 347.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Weggepreis für Halle und Vororte 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die halbjährliche Rechnung ebendort 5 M. — Druck- und Verlagskosten: Halle: Druckerei (Hilf, Buchdruckerei), Am Unterwallfahrt (Königsplatz), Landw. Vereinsgebäude, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Erste Ausgabe

Weggepreis für die halbjährliche Postzeitung oder deren Raum für Halle und den Vororten 30 M., außerhalb 30 M., — Posten am Schluss des halbjährlichen Zeitungsraums 20 M., — Abnahme bei der Expedition in Halle (Sache) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Verlagsstelle in Halle (Sache): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Reichsanstaltenstr. 8110. Verleger: Dr. Straßner-Bücherei, Halle (Sache).

Sonntag, 27. Juli 1913.

Verlagsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31. Telefon Amt für Post Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Gliese, Quir (Sache).

Was will das werden?

Serbien und Griechenland beharren darauf, die Feindseligkeiten und den Krieg gegen Sofia fortzusetzen und sich selbst durch den eventuellen Beginn der Verhandlungen in Bukarest darin nicht stören zu lassen. Die Türkei kümmert sich ebenfalls vorerst nicht um die Vorstellungen, mit welchen die Vorkämpfer der Großmächte sie bestimmen, sie fordert jetzt offiziell die „natürliche Grenzlinie“ Adrianopel-Maria und bricht mit ihrem fliegenden Korps in aithalgarisches Gebiet ein. Die Vorkämpfer der bulgarischen Waffen, die aus Sofia neuerdings verbreitet wird, findet wenig Glauben; es hat vielmehr ganz den Anschein, als ob Bulgarien wehrlos zu Füßen seiner Gegner läge. Und welcher Gegner! Etwas ähnliches hat die Weltgeschichte bisher noch nicht gesehen. Schon der gemeinsame Ansturm der vier Balkanverbündeten auf die Türkei war, was politische und diplomatische Feindschaft anbelangt, keine schöne Sache. Die Zwistigkeiten zwischen den Siegern aber waren ein Skandal. Wenn der eigentliche Friedensbruch zur Last fällt, läßt sich vorerst nicht feststellen, da keine der beteiligten Regierungen Ansturm auf Glaubwürdigkeit hat. Jedenfalls aber war es ein ungeheuerliches Schauspiel, wie nun drei von den Verbündeten über die bisherige Vormacht herfielen, die, wenn sie auch durch eine unglückliche und selbstschädliche Politik den Anspruch auf Rank zum Teil verwirkt haben mochte, doch jedenfalls die Seele des sogenannten Befreiungswertes war und die meisten Opfer dafür gebracht hatte. Und nun schließt diesen dreien der frühere gemeinsame Gegner sich an und alle vier treten in einem System von Geheul, das angefüllt mit den dringenden Bitten Bulgariens um Frieden den Eindruck einer wirren und wüsten Barbarei macht. Es mag ja wohl sein, daß Bulgarien nicht nur durch seine übertriebenen Ansprüche und eine gewisse Hinterhältigkeit seiner Politik, sondern auch durch eine entsetzlich grausame Kriegsführung, durch himmelschreiende Greuel gegen Wehrlose das nun hereinbrechende Strafgericht zum Teil verdient hat. Aber es ist keine Schmach für Europa, wenn es sich nicht, daß Greuel mit Greuel vergewaltigt werden, wie es augenfällig ist in diesem gottverfluchten Lande geschieht.

Frage man nun, dem tiefsten heillosen Zustand ein Ende machen soll, so fallen die Blicke ganz von selbst auf Rumänien. Als es notwendig schien, Bulgarien in gewisse Schranken zurückzuzwingen und zugleich den Anspruch Rumäniens, bei den bevorstehenden territorialen Entscheidungen mitzureden, in der wirksamsten Weise anzunehmen, mobilisierte König Karol seine Armee, ließ sie über die Donau gehen und das Gebiet besetzen, auf das Rumänien Anspruch erhob. Ohne daß es zum Blutvergießen gekommen wäre, ist dieser Zweck vollständig erreicht worden. Auf Verlangen Rumäniens hat Bulgarien sich auch bereit erklärt, gleichzeitig mit den anderen kriegführenden Mächten zu verhandeln und überhaupt jedes Zugeständnis gemacht, das man in Bukarest forderte. Der Widerstand, den Rumänien bei der Durchführung seiner Pläne findet, geht jetzt also nicht mehr von Sofia, sondern von Belgrad und Athen aus, und insbesondere in Belgrad scheint man es darauf anzulegen, die Absichten Rumäniens, die man allzu bulgarenfreundlich findet, zu durchkreuzen. So sind jetzt eigentlich die Voraussetzungen für eine entscheidende Wendung gegeben. Um das Gleichgewicht auf dem Balkan zu erhalten, mußte Rumänien logischerweise nun bis zu einem gewissen Grade für Bulgarien eintreten und dem Vornarrsch der Serben, Griechen und Türken auf Sofia Halt gebieten, wenn es nicht anders geht, mit Waffengewalt. Der Serbenlabot auf der Balkanhalbinsel wäre ja damit um eine weitere verblüffende Episode bereichert, aber es läßt sich kaum absehen, auf welchem anderen Wege eine gerechte und billige Neuordnung der Dinge und ein Ende der Megeleien sich sollte erzielen lassen.

Ein unmittelbares Eingreifen der Großmächte hat wie immer seine Schwierigkeiten. Eine Verhandlung über eine tatsächlich wirksame Form der Demonstration würde auf starke Hindernisse stoßen, ein

bisherigen Flottendemonstration vor Konstantinopel aber schwerlich großen Eindruck auf die Herren Türken machen, zumal diese sich immer damit trösten, daß selbst ein Bombardement den Europäern immer mindestens ebenso weh tun würde wie den Türken. Nun drängt allerdings Rußland auf eine Aktion und will, wenn eine Einigung nicht zustande kommt, auf eigene Hand vorgehen, und zwar, wie man in russischen Kreisen offen erklärt, in Armenien, wo die asiatische Türkei ihre empfindlichste Stelle hat. Eine solche Sprengung des europäischen Kongresses wäre aber natürlich wieder eine außerordentlich wichtige Sache, ganz abgesehen von den ersten sachlichen Sorgen, die eine Aktion in der asiatischen Türkei für ganz Europa bringen würde. So möchte man in der Tat wieder, daß Rumänien nun Mittel und Wege finden möchte, die Gegner Bulgariens von einem Verbarren in jener „Cypris“, in jenem das Schicksal herausfordernden Uebermut abzuhalten, für den jetzt Bulgarien mit dem gänzlichen Verlust der Früchte jahrzehntelanger Arbeit bezahlt.

Die deutschen Freiwilligenkompagnien in China.

Wie vor zwei Jahren, so lassen auch jetzt wieder die chinesischen Unruhen neben dem politischen Interesse die Frage nach werden, mit welchen Mitteln Gut und Leben der zahlreichen Deutschen, die die chinesischen Handelsstädte besetzen, gesichert wird, wenn bei solchen Ereignissen, wie wir sie jetzt erleben, deutsche Kriegsschiffe zunächst nicht am Lande sind und die staatlichen Sicherheitsorgane sich als unzureichend erweisen. In Tsingtau, im Schutzbereich Kiautschau, haben wir ja das dritte Seebataillon und in Peking und Tientsin kann das ostasiatische Marine-Detachement die deutschen Interessen schützen. Aber die anderen großen Handelsüberseesendungen, in denen bedeutende Werte angelegt sind, so namentlich Shanghai, entdecken jeden unmittelbaren Schutz deutscher Soldaten. In richtiger Erkenntnis dieser gefährlichen Lage bildete sich im Anfang des letzten Jahres das vorigen Jahrbüchens in Shanghai ein freiwilliges Korps, das aus Vertretern aller europäischen Nationen zusammengesetzt war. Zu diesem gehörte als selbständiger Bestandteil eine deutsche Freiwilligenkompagnie. Sie hat den besonderen Vorschlag, in der Person des Prinzen Heinrich von Preußen einen Ober zu bezeichnen, trägt seinen Namenszug auf den Achselklappen und nennt sich „Deutsche Kompagnie Prinz Heinrich von Preußen“. Diese Auszeichnung stammt aus dem letzten Jahre des vorigen Jahrbüchens, als der Prinz, der stets ein besonders reges Interesse für die deutsche Schöpfung bezeugt hat, sich nach Ostasien begab. Nach diesem Vorbilde haben sich dann später ähnliche militärische Vereinigungen gebildet, z. B. eine Kompagnie in Hankau, in Sinschau ein „Schützenkorps“ und der dem Preussischen Landes-Kriegerverband angehörende „Marine- und Kriegerverein Prinz Albrecht von Preußen“.

Die Stärken der einzelnen Abteilungen sind verschieden, da sie zum Teil nur Deutsche aufnehmen, die ihrer Dienstpflicht im lebenden Heere genügt haben, andere dagegen wieder von ihrer Einbürgerung absehen. So kommt die Stärke der Kompagnie Shanghai um die Zahl 100 herum; Hankau hat ungefähr dieselbe Kopfzahl, Tientsin aber nur die Hälfte, während das Schützenkorps Tientsin auch stets ungefähr 100 Mitglieder zählt. Der Marine- und Kriegerverein, Prinz Albrecht von Preußen, hat dagegen ungefähr dreihundert Mitglieder. Jeder Angehörige dieser Kompagnie muß sich verpflichten, an allen Übungen — besonders denen im Schießen und Felddienst — so regelmäßig als irgend möglich teilzunehmen. Um das zu ermöglichen, werden alle Übungen in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden, besonders aber Sonntags, abgehalten; geleitet werden sie von inaktiven Offizieren oder solchen des Beurlaubtenstandes. Wenn es so den Mitgliedern der Kompagnien möglich gemacht ist, ohne wesentliche Berufsstörungen ihren militärischen Pflichten nachzukommen, so wird ihr Eifer im Schießdienst noch besonders durch zwei vom Kaiser gestiftete Preise angereizt: einen Wanderpreis und einen Ehrenpreis für die besten Schießleistungen einer ganzen Kompagnie oder eines ganzen Schützenkorps und eines einzelnen Schützen. Diese Preise werden alljährlich unter regster Anteilnahme der Freiwilligen, überhaupt sämtlicher dort lebender Deutschen ausgeteilt. Wenn sich diese Freiwilligenverbände so bes lebhaftesten Interesses des Kaisers und seines Bruders erfreuen, so fördern andererseits die in Ostasien lebenden deutschen Truppen sowie die Marine die Bestrebungen und die Ausbildung dieser Kompagnien in jeder nur möglichen Weise. Besonders werden Feldübungen abgehalten, bei denen Seeleuten und Matrosen den Gegnern darstellen.

Da in den Freiwilligenkompagnien neben einer Soldatung, die jeder aktiven Truppe Ehre machen würde, auch eine ausgezeichnete Disziplin herrscht, arten derartige Übungen nicht etwa in Soldatenplünderi oder aus, sondern werden mit dem durchaus nötigen Ernste und mit großem Eifer für beide Teile betrieben. Durch diese soldatischen Eigenschaften, zu denen sich noch ein trefflicher Geist und ein ausgeprägtes Kameradschaftsgefühl gesellen, sind diese Kompagnien nicht nur in kriegerischen Zeiten, sondern auch im Frieden dort und Stille des Denkens. Im Januar 1911 wurden diese Kompagnien zum ersten Male zu den Waffen gerufen, als in Hankau Unruhen ausgebrochen waren. Diese konnten damals noch im Keime erstickt werden, da außer den Deutschen auch englische Freiwillige und ein deutsches und ein englisches Kriegsschiff energisch eingriffen. Im selben Jahre mußten sie sich dann noch einmal zum Schutze der deutschen Niederlassung an den Kämpfen gegen den ausländischen Wöbel beteiligen. Was jetzt hat man noch nicht gehört, daß diese Freiwilligenkompagnien aus Anlaß der neuesten Unruhen in Tientsin getreten seien. Sollen wir, daß ihr blohes Vorhandensein den Chinesen den nötigen Melpet einflößt, so daß ein Eingreifen nicht erforderlich wird.

Die Einwirkungen der Großmächte.

Die in London verammelten Vorkämpfer wollen ihren Regierungen eine neue Note an die Türkei vorlegen, ob eine Kollektivnote, ist noch nicht entschieden. Einzelne Diplomaten glauben, daß ein Druck finanziellen Charakters genügen wird. Der Staatsbankrott Rußlands unterdrückt sich von dem anderen Mächte infolge der Sonderinteressen Rußlands. Rußland erklärt, fernestens die Wiederherstellung der ottomanischen Herrschaft in dem Gebiete zuzulassen zu können, aus dem die Türken schon vertrieben waren. Rußland wird also zugeben, eine Aktion zu unternehmen, die den Zweck verfolgt, den Rückzug der türkischen Truppen sicherzustellen. Man glaubt, daß diese Aktion gemeinsam unternommen werden wird, jedenfalls aber ist Rußland der Ansicht, daß nichts geschehen wird, was Uneinigkeit unter den Mächten hervorrufen könnte. Inzwischen hat Oesterreich-Ungarn einen zweiten freundschaftlichen, aber sehr energischen Versuch gemacht, einen Waffenstillstand unter den Kriegführenden herbeizuführen. Dieser Druck durch eine fremde Macht hat in Athen großen Unwillen erregt, denn Bulgarien, das auf der einen Seite alles in Bewegung setzt, um Frieden zu erhalten, beharrt andererseits seinen ehemaligen Verbündeten gegenüber auf seiner hochmütigen Haltung und will absolut nicht anerkennen, daß es der Besiegte ist. In Bukarest ist man über das abscheuliche Verhalten Griechenlands und Serbiens mit Unmut erfüllt. Eine aufsehenerregende Mitteilung, die, wenn sie sich bewahrheiten sollte, die politische Situation von Grund auf verändern würde, veröffentlicht heute das „Echo de Paris“, das allerdings in Dingen, wo es sich um Mächten des Dreibundes, insbesondere aber Deutschlands handelt, mit großer Vorsicht zu gehen ist. In zwei aus Rom und Wien datierten Telegrammen erklärt das Blatt, daß die österreichische und italienische Regierung in vollem Einverständnis miteinander beschlossen hätten, äußerst energische Schritte in Athen und Belgrad zu unternehmen, um eine sofortige Einstellung der Feindseligkeiten gegen Bulgarien zu erreichen. Beide Regierungen beschließen, den griechischen Vornarrsch auf Philippopel und den serbischen Vornarrsch auf Sofia unter allen Umständen aufzuhalten. Das „Echo de Paris“ erklärt diesen Schritt für eine Intervention des Dreibundes und verweist die Mächte in gewohnter Weise mit wenig günstigen Kommentaren.

Das Vorgehen der Feinde Bulgariens.

Es bestätigt sich, daß Griechenland und Serbien um keinen Preis die Einstellung der Feindseligkeiten zugeben wollen. Man glaubt, daß die verbündeten Staaten Sofia besetzen und dort den Frieden diffundieren wollen. Ferner gehen beunruhigende Nachrichten um, daß Serbien geneigt sei, Widdin zu besetzen. In diesem Fall würde auch Rumänien seine Truppen in Widdin einziehen lassen.

Die türkische Armee hat auf ihrem Vornarrsch bereits Kaibler, eine tief im Inneren Bulgariens liegende Ortschaft besetzt. Der Weg der türkischen Armee ist durch eine Reihe von jüdischen Sennen bezeichnet, die die Türken gegen die wehrlose bulgarische Bevölkerung vertritt haben. Am Freitag ist zum ersten Male seit 14 Tagen die westeuropäische Post in Sofia eingetroffen, und mit Erstaunen hat man erfahren, daß die Türkei damals geschlossen war, Adrianopel zu besetzen. In Sofia herrscht überhaupt keine bestimmte Vorstellung von der Größe der Katastrophe, die Bulgarien droht.

Die rumänische Regierung für die Verproviantierung Sofias.

Die rumänische Regierung beschließt, auf alle Fälle eine Kräfte in Sofia zu verbleiben. Sie hat weitgehende Maßnahmen getroffen, um Sofia Lebensmittel in genügender Menge zuführen zu lassen.

Eine deutsche Stiftung für Rumänien.

Wie bekannt wird, ist der Königin Elisabeth von Rumänien zu Wohltätigkeitszwecken im Zusammenhang mit der Wohlstand auch von Herrn Krupp von Bohlen und Halbach eine Summe von 25 000 Reichsmark überwiesen worden.

Deutsches Reich.

Bedeutung der nationalen Jugendpflege.

Von der Bedeutung der nationalen Jugendpflege für unser Vaterland und Volkstum werden sich viele, die der Sache selbst zum Näheren gegenüberstehen, noch immer keine Vorstellung machen. Es ist dies deshalb so beklagenswert, weil der verhängnisvolle Irrtum entgegensteht, um sich freuen könnte, daß nunmehr, nachdem eine planmäßige Überwachung und Erziehung der Jugend im patriotischen Geiste in die Wege geleitet, alles ans seine Bestimmung und zur Erfüllung der Nation als patriotischer Geistes in die Wege geleitet. Vor solcher gefährlichen Selbsttäuschung und vor solcher Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse kann nur bewahrt bleiben, wer die Gefahr, mit der die Sozialdemokratie durch ihre Jugendorganisationsbestrebungen unter nationalen Sein und Werden bedroht, in voller Größe und ohne jede Verschönerung und Entfärbung auf sich wirken läßt. Dazu ist Gelegenheit geboten in einem im nächsten Hefte der 'Sozialistischen Monatshefte' erscheinenden Aufsatz 'Der Arbeiter und die sozialistische Literatur', den das Bedürfnis der Arbeiter nach sozialistischer Literatur mißachtet wird, ist geradezu bedauernd und mühte entnervend sein für die Parteimitglieder, die sich auf ihre Bildungsbemühungen zu viel zu gut tun. Aber darauf kommt es weniger an als vielmehr auf die Urtheile des ganz geringfügigen Lesebedürfnisses. Darüber sagt der Verfasser u. a.:

'Es kommt dazu, daß die jüngere Generation heute fast ganz in die Bewegung hineingezogen wird; sie nimmt Sozialismus an und Gewerkschaftsorganisationen an, ohne es sich selbst bewußt zu sein, ohne aber die man nicht weiter nachdringenden Brauch. Die Gewerkschaften bieten den jungen Arbeitern Vorteile, jedoch werden sie Gewerkschaftsmitglieder; ihre Eltern, ihre Arbeitgenossen sind Sozialdemokraten, also treten sie ebenfalls der Partei bei, ohne immer nach Ziel und Berechtigung ober nach den Vorschriften des Sozialismusfragen zu fragen. So sehr der gewöhnliche Arbeiter von heute an anderer Kultur gegenüber dem Handwerker und dem Arbeiter früherer Tage genommen hat, geistig ist unter den jüngeren Generationen gegen die lebendige Negativkraft des sozialistischen Weltbildes aus dem die Zeichen der Bewegung sicher ein Rückschlus zu gewinnen.

Wie wichtig ist also schon genommen. Da war es allerdings die allerhöchste Zeit, daß die nationale Jugendpflege eingesetzt hat, um der Arbeiterjugend zu sagen und zu zeigen, daß es noch etwas anderes auf der Welt gibt als bloß Sozialismus und Gewerkschaftsorganisation, und um sie anzuhalten zum Nachdenken über die Berechtigung und die Nützlichkeit der sozialistischen Bewegung. Aber so viel steht wohl jeder Denkfähige selber ein, daß ein Uebel, das bereits so tief eingewurzelt ist wie die selbstverständliche Tatsache, der Bekämpfung und Jugendfürsorge zum Sozialismus, nur durch auf der Seite der Jugend die allerbesten Kräfte an die Aufgabe der nationalen Jugendpflege wirksam befangen werden kann. Jeder einzelne

muß an seinem Teil und in seinem Wirkungskreise helfen, sonst dürfte es um den endlichen Erfolg zweifelhaft bestellt sein.

Kleinere politische Nachrichten.

* Wahlprotest. Wegen der Wahl des Sozialdemokraten Emsch in Kreis Baltische-Pfalz ist im Wahlbezirk der Wahl Bezirk protest erhoben worden. Der Protest richtet sich in erster Linie gegen die Wahlberechtigung der dortigen Sozialdemokraten. Diese wolle betonen, weil die Wahlbestimmungen teilweise gar nicht angewendet und lediglich diejenigen eines Hotels gleichgültig zu werden pflegen, so daß die Voraussetzungen für die Verbindung eines Wahlbezirks, wie solcher auf Grund des Wahlgesetzes für die Ausübung der Wahl an dem betreffenden Orte gefordert werde, nicht gegeben werden können.

* Die 'rote' Volksfürsorge. Durch die Presse geht die Kritik, daß die sozialdemokratische Abgrenzung Silbenbrand demnach in die Gesellschaft der angeblich neutralen 'Volksfürsorge' eintreten wird. Dem ist der Charakter dieses Unternehmens wieder einmal deutlich gegenüber. Es sind nämlich jetzt im Aufstiege und Vorhanden der 'Volksfürsorge' nicht weniger als sechs jährige und ehemalige sozialdemokratische Reichstagesabgeordnete tätig. Mitglieder des Reichstages sind der sozialdemokratische Reichstagesabgeordnete Reichsrat (Reichstag) und die sozialdemokratische Reichstagesabgeordnete Reichsrat (Reichstag) und Robert Schmidt. In der Geschäftsleitung sind fünf der frühere sozialdemokratische Reichstagesabgeordnete u. Ein und der sozialdemokratische Reichstagesabgeordnete Silbenbrand. — Aber trotzdem ist die 'Volksfürsorge' 'neutral' und 'unpolitisch!'

* Zum Wählerreifer-Streit. Auf den Wählerreiferen zu Bremen legten am Freitag abend auch die Sozial- und sonstigen Klassen die Wahlreife vor, die die Sozialdemokraten und Gewerkschaften somit vollkommen. Im dem Wählerreifer sind annähernd 16 000 Personen beteiligt.

Ausland.

Die norwegische Invasionskutsch.

Wie unter Berliner Vertreter aus Marinereisen erfährt, liegen von Seiten der norwegischen Regierung Kundgebungen vor, die sich sehr energisch gegen das Treiben gewisser Chauvinisten in Norwegen richten, den bevorstehenden Besuch deutscher Kriegsschiffe in den norwegischen Häfen als eine Demonstration Deutschlands auszuweisen und den Norwegern die Furcht vor einer deutschen Invasion zu imputieren. Sicheren Nachrichten zufolge ist dieses Treiben denn auch in Norwegen gänzlich wirkungslos geblieben, und es wird nicht daran gedacht, dem Besuche irgend eines politischen Charakter beizulegen.

Subvention für den Postdienst Frankreich-Amerika.

Die französische Kammer nahm nach längerer Debatte in einer am 12/4 Uhr nachts währenden Sitzung das Abkommen an, durch welche die der Compagnie Transatlantique für den Postdienst Le Havre - New-York bewilligte Subvention für weitere 20 Jahre erneuert wird.

Eine Erklärung des Papstes.

Der Papst hat sich eine leichte Erklärung ausgesprochen. Sein Befinden gibt zwar zu keinerlei Bedenken Anlaß, doch sind auf Veranlassung seines Beiratsherrn Dr. Marciano die Empfänge stark eingeschränkt worden.

Gegen die europäische Kolonisation in Amerika.

Im nordamerikanischen Repräsentantenhaus ist eine Resolution eingebracht worden, die wiederum die Monroe-Doktrin (Ausschluß der europäischen Kolonisation in Amerika) bestätigt, indem u. a. erklärt wird, daß die weitere Ausdehnung irgend

Ein interessantes Experiment.

Stimme von Adolf Starb (Warenbub).

Frau Eblich hätte das glücklichste Geschick der Welt sein können: Jung, reich, schön, Jung wie sie war, sohen sie für ein glückliches Leben bestimmt. Aber das Geschick hat andere Pläne. Dieses Brautpaar, das eine würdige Gebirgskirche den besten Mann geworden wäre, mußte sich in Bob Wilkins verlieben, den größten Zügelstiel der Stadt, einen Spieler, Feind und Schmeichler. Er beschloß seinen anderen Vorgesang, als ein höchstes Geistes, ein paar tausend Augen und einen selbstigen Schurzbar.

Alle, die Eblich kannten, riefen ihn von der Hochzeit ab, aber natürlich, wie das immer so ist, je härter der Widerstand, desto heftiger wurde die Liebe. Schließlich setzte sie es durch, Bob betrat zu dürfen. Nach einem Vierteljahr war sie die unglücklichste Frau der Vereinigten Staaten. Zum Kam die Vermeidung Eblich ist angeklagt. Sonitrierte triumphiert: 'Weiß du, wie haben es schon vorher gesagt, und wie zur Scheidung. Aber davon wollte Eblich nichts wissen. Es war nicht Eigenwitz, wie die Alten meinen, denen das Blut fühlte durch die Adern ranz, es war einfach so, daß sie trotz allem von ihm nicht los kam.

mindesten ist dies nicht die einzige mögliche Lösung. Es gibt noch einen andern Weg.' Zum ernten fünf Wochen, seit ihrem letzten Selbstmordversuch, sagte sie ein leidenschaftliches Interesse. 'Einen andern Weg?' Sie fragte nach ihm, daß sie leben für mich verpfändet sei. 'Dies Leben allerdings. Aber wenn es nur ein Viertel gäbe, dies eine verpfändete Leben auszugeben, ein neues zu beginnen, sozulagen neu geboren zu werden. Nicht fürperlich natürlich, aber geistig.' Ihre Augen wurden groß und tief. 'Ist das möglich? Käst sich das machen?' Dr. Braun nickte. 'Es kann es machen, ich ganz allein auf der Welt, Frau Eblich.' Das war ganz der Weltfriedezeit, den die Kollegen ihm immer zum Wurzuprachten. Sie fand dies Vorgehen, noch dazu in meinetwegen, jeder tolllos und ich glaube, ich sage etwas Ähnliches. Mein Kollege sah mich von der Seite an und sagte: 'Heber Doktor, hier handelt es sich nicht um Wänschen, hier handelt es sich um ein Menschenleben.' Dann wandte er mich den Adern und fuhr fort, zu Frau Eblich zu sprechen: 'Ich will die verbinden, Ihnen die Sache zu erklären oder besser gesagt zu veranschaulichen. Sie wissen, wie denken und fühlen, denken und lieben mit unsterblichem Sinn, besser gesagt mit unsterblichem Sinne, mit jener dünnen, grauen Schicht, welche die große weisse Hauptmasse rings umschließt. Sie können sich diese Hirnrinde als eine Art Gammophonplatte vorstellen, auf der jedes geistige Erlebnis sich in Form geheimnisvoller Zeichen einprägt. Vielleicht ist dieser bildliche Vergleich auftreffender, als wir ahnen. Und wie mir die meisten auf der Welt nicht vernehmen können, so können wir auch vielleicht die Einblicke aus der Hirnrinde wegrobieren.'

'Sie ahnen schon. Wieviel?' Nur wieviel? Sie antwortete ihm. 'Ich verberge noch über keine Erklärung beim Menschen. Die erste Idee, das durchzuführen, noch ist sehr anstrengend, wenn ich auch ein sonderbares Szenario habe.' 'Ein Arbeiter, der Stundenlang in der Sonnenhitze mit blosem Kopfe gearbeitet hatte, erlitt einen Sonnenstich und kam in meine Behandlung. Er litt am Leben, aber die Hitze hatte alle Zeichen aus seinem Sinne weggeschwunden. Es war ein sehr interessanter Fall. Der Mann war zum neuerwachten Sinne gekommen, geistig natürlich nicht, Weizungen lernte er sehr rasch. In drei Monaten konnte er sich verständigen, nach einem Jahre sprach er perfekt Englisch, was er vorher nicht gekonnt hatte, er war nämlich ein eingeborener Pole. Die Sache zeigte mich zu experimentellen Studien. Ich hatte einen Hund, der mir sehr anhängig, der das Szenario kannte und von dem ich so finden mußte. Ich nahm ihn in Behandlung und lernte den Effekt, daß er mich und Haus und Hof ganz verpöhl. Und ein Affe, bei dem ich das gleiche probierte. ... Das sind Details, die ich nicht interessieren dürften. Wenig, ich glaube, wenn Sie sich mir anwenden, Ihnen das schaffen zu können, was Sie brauchen und ich Ihnen empfehlen will. Ich annehmen natürlich, ich besuche die ganze Veranschaulichung auf die Weise, um das geistliche, die veranschaulichte Experiment

eines Kolonisationsstystems der europäischen Nationen auf diesem Gebiet nicht gestattet werden könne.

Die Unruhen in Marokko.

Aus Tanger wird gemeldet: Marokko, welcher sich an der Spitze der den Spaniern feindlichen Araber gestellt haben soll, befolgt seinen Frauen und Kindern, Tanger zu verlassen. In der Abmarschregeln gegen diese befindet. Die Familie Marokko reiste unter dem Schutz von 400 Fußtr. Der Herr von Tanger, der auch ein 600 Mann an der Grenze der Araber von Tanger aufgestellt, welche eine Familie gegen einmalige Angriffe schützen sollen. Aus Marokko wird gemeldet: Bilalano, der von seiner Besichtigungstour aus Marokko zurückkehrt, ist äußerst sich sehr optimistisch. Er glaubt, daß die Basisierung der spanischen Truppen rasch von staten gehen werde. — Nach einer Madrider Meldung wurde eine spanische Truppen-Abteilung bei Ceuta, als sie Wasser holen wollte, von Arabern überfallen. Ein Offizier und fünf Mann wurden getötet und fünf Mann verletzt. Die Angreifer, die fünf Lote auf dem Kampffeld zurückließen, ergreifen die Flucht.

Die Unruhen in Mexiko.

Der amerikanische Botschafter in Mexiko erklärt, daß dem Eigentum der Amerikaner in Mexiko Gefahr durch Rebellen und Banditen drohe. Zwar habe die Regierung gegenwärtig die Oberhand, aber es ließe sich doch möglich, daß sie verlore. Der Botschafter ist in New-York eingetroffen. Er erklärte sich gegen den Plan, eine Kommission nach Mexiko zu entsenden, die zwischen den kriegführenden Parteien vermitteln solle.

Die Revolution in China.

Trotz großer Verstärkungen sind die üblichen Angriffe auf das Arsenal in Changhai vollständig gescheitert. Einstürzliche Männer fanden eine Leertrommel am Quantität, in dem sie ihm eine Grundlager für die Friedensverhandlungen vorliefen. Der Zutu von Sunan und die offiziellen Vertreter proklamierten die Neutralität der Provinz. Der Zutu von Chongang unterdrückt jede gegen Quantität gerichtete Bewegung. Der Zutu von Wunden hat von Wefang aus den Befehl erhalten, Maßnahmen zu treffen, um die Truppen der Nordmilitäre von der Regierung treu zu erhalten. Der Zutu hat einen entsprechenden Truppenbefehl erlassen.

Luffahrt.

Das Luftschiff 'A. 4' wird Gotha am 1. August verlassen und nach Hamburg überflogen. In Kürze trifft das Militärluftschiff 'A. 4' in Gotha ein. Zur Verstärkung des Luftschiffers-Detaillens trafen am Sonnabend weitere 70 Mann in Gotha ein; sie wurden auf unbestimmte Zeit einquartiert.

Ein neues Schütze-Lanz-Luftschiff. In die einzigen Wäutern aufkommene Frage, ob die Militärvornahme zum Unglückslal, der zur Verhinderung des Schütze-Lanz-Luftschiffes gefähig ist, ein weiteres Luftschiff dieser Konstruktion bestellt werden erlaubt sich, die Berliner Vertreter um mittel, durch die Tatsache, daß ein zweites Schütze-Lanz-Luftschiff schon vor dem Anlauf bestellt war und zurzeit in Arbeit ist. Es besteht aus dem Zweifel daran, daß ein Ersatz für das verunglückte Luftschiff in Aussicht genommen ist.

Überfallaktion.

Am Sonnabend früh Uhr 30 Min. parkierte der Pfleger Schwand in Anwesenheit auf einem Gras-Gelände, zu seinem Pfleger nach Leipzig. Er landete vormittags 10 Uhr 30 Min. glatt auf dem Flugplatz Bismarck.

zu verbinden, ich schrieb sogar an Bob Wilkins, daß er als Gatte Einpruss erhebe, allerdings ohne Erfolg, die Sache interessierte ihn offenbar gar nicht. Liebrigens hätte vielleicht auch das nicht gebrannt. Frau Eblich hatte einen eifernden Willen. Ich weiß nicht, worin das Verfahren Dr. Brauns bestand, denn ich konnte natürlich keine Verantwortung und jede Zeilnahme ab. Es scheint, als habe er eine Verbindung mit Mängelstrahlern oder irgendein ähnliches Verfahren angewandt. Das Verfahren alles, daß der Erfolg tatsächlich eintrat, Frau Eblich vergaß alles, selbst das Essen und Trinken, selbst das Gehen und Sprechen. Aber, wie Braun vorausgesagt hatte, sie lernte sehr rasch. Nach einem Jahre war sie ganz wieder auf der Höhe. Körperlich war sie stärker und reicher als früher, geistig war sie eine andere geworden. Und — was die Hauptfrage war — auch Bob hatte sie gründlich vertragen. Liebrigens trieb sich der Irgendwo in Europa umher. Ihre Verwandten liebten die Scheidung durch und einige Monate später heiratete sie ihren Betreuer Goetz. Es war eine Ehezeitel von beiden Seiten. Die ganze Veranschaulichung war enttäuscht, alle Welt stimmte darin überein, daß nie eine Ehe unter ähnlichen Umständen begonnen habe.

Und der Effekt? Ich will es kurz machen. Noch auf der Goetzstrecke, zwei, drei Monate nach der Trauung lernte sie ich, ich glaube in Montecarlo oder Nizza, einen Menschen kennen, mit dem sie ganz einfach durchdrannete. Sie meinten, das sei schon stets vorgekommen und habe mit der Veranschaulichung nichts zu tun? Nun, so einfach liegen die Dinge nicht. Dieser Mensch war nämlich kein anderer als — Bob Wilkins. Als ich den Sachverhalt erfuhr, teilte ich ihm mitbeweise Dr. Braun mit. Ich glaube, ich habe in meinem Briefe einen etwas spöttischen und überlebigen Ton angeschlagen. Braun anmerkte mich mit ruhig, kühl und sachlich. 'Ich könnte das Szenario als ein sonderbares Zusammen treffen als ein Erfolg bezeichnen. Aber das ist gar nicht nötig. Es gibt Erklärungen genug. Hier ist eine: die alte Schrift war nur verpfändet, nicht verchunden, und schließlich ist sie wieder zum Vorhinein gekommen, wie auf Schieferplatten die eingetragenen Buchstaben immer wieder auftreten. Was ist Ihnen die Erklärung folgend die gleiche, denn auch der Veranschaulichung für Bob Wilkins hat mit dem Ding nichts zu tun. Es ist kein eine Sache der Sinne, wenn die wollen, der Sinnlichkeit. Und der Probe des Werkzeugs die gleiche geliebt ist, so ist es klar, daß der gleiche Erfolg die gleiche Reaktion auslösen mußte. Sollen Sie aber weitere Kräfte, so der meine höchsten Auffassung meinen, daß die Sache ihren Geh in Bergen habe, heißt die Schlussfolgerung die gleiche, denn auch der Veranschaulichung ist durch mein Verfahren nicht tangiert worden. Alles in allem, ich glaube nicht, daß dieser für Frau Eblich auch bedeutungsvolle, für die Wissenschaft aber ganz bedeutungsvolle Zwischenfall den Wert meines gelungenen Experimentes herabsetzen kann.'

'Ich habe ihn nicht geantwortet, einfach heißt, weil ich keine Antwort mußte. Frau Eblich ist verheiratet. Aber von ihr noch mit Bob Wilkins habe ich niemals wieder etwas gehört.'

Ueber die Alpen zurück.

Der Flieger Wiber, der Comandant fröhlich 4 1/2 Uhr in Mailand zum Rückfluge über die Alpen nach der Schweiz aufsteigen...

Vermischtes.

Der Fremdenlegations Bürgermeister Krömel. Der „B.“ wird von einem benachteiligten Korrespondenten aus...

Die Stadt der Wirtin.

Für wenige Kilometer von Paris entfernt liegt das Städtchen Montreuil, ganz eingebettet zwischen sonnenbeschienenen Hügel...

Amerikanische Verste in Berlin. Zum Empfang der amerikanischen Verste am 10. September...

Der neue Berliner Stadtrat. Der Stadtrat der Hauptstadt hat dem bekannten Präsidenten der internationalen und nationalen...

Die Wirtin verheiratet. * v. St. Oberk., selbst kauft Müllertis in...

Personalmeldungen.

Verliehen wurde dem pensionierten Eisenbahn-telegraphisten Joseph Kullmann...

Sport und Jagd.

Nationalen Wettkämpfe in Halle. Der Schwimmsport am 3. August...

Die Dresdner Radrennbahnfrage hat nun ihre Lösung gefunden. In der Vereinsversammlung...

Standesamt.

Halle (St.), Steintor 2. Heiratung vom 25. Juli 1913. Aufgehoben: Der Prediger Paul Franke...

Großer Brand in Berlin. Die man am Angerplatz bei Braunschweig meldet, entfiel heute Comandant fröhlich 8 1/2 Uhr in...

Das gestohlene Verlehnungsband. Die Unteruchung in der Angelegenheit des gestohlenen Verlehnungsbandes durch die...

Ein Soldat als Straßendieb. Einen fünfjährigen Straßendieb traf die Polizei...

Heer und Marine.

Königlich preussische Armee. Veränderungen. Kollmann am 10. Juli...

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Die Aufführung von Voltaire's nach dem Männerchorwerk mit Orchester...

Kunst und Wissenschaft.

Aus der Gelehrtenwelt. 70. Geburtstag. Der Geheimrechner Dr. phil. Dr. phil. Robert Helmer...

Königliche Kaufboten: Der Königl. Kaufbote H. D. Wenzel, Halle und M. J. Berns, Weidberg...

Verantwortlich: Für Politik und Gesellschaft: Reichsanwalt Dr. jur. Straffer...

Advertisement for 'Dol' toothpaste. Includes an illustration of a toothbrush and a tube of toothpaste. Text: 'Der Dol konsequent täglich anzuwenden...'.

„Tulpe“

Jeden Sonntag Souper-Musik.

Diners und Soupers von Mk. 1.50 an.

Reichhaltige Abendkarte — Civile Preise.

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
 Anfang 8 1/4 Uhr.
 Heute Sonnabend:
„Die Glocken von Corneville“
 Operette von Planquette.
 Morgen Sonntag:
„Der Bettelstudent“
 die vorletzte Aufführung
 Operette v. Millöcker.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 27. Juli,
 von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr
Zwei große Militärkonzerte
 der Kapelle des Mil.-Regts. Generalleutnants
 Graf Blumenthal (Magdeburg), Nr. 36.
 Leitung: Herr Rönigk, Musikdirektor R. Fister.
 Abends **Die Schlacht bei Leipzig**,
 großes Volkswort von Weichert. Hierzu
Schlachtenfeuerwerk,
 ausgef. vom Vorstandern Herrn H. Pfeiffer, Gröblich,
 Eintritt 35 Pfg. — 10 Abonnementskarten 2 00 Mk.
 Vorsatzkarten gültig. F. Winkler.

ZOO.

Billiger Sonntag.

Den ganzen Tag über: Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
 Nur kurze Zeit! Ab 27. Juli: Neu für Halle:
 Ausstellung einer dermatologischen Gesellsch. aus
 dem Naturw. Institut von Wih. Schlüter, hier.

Menschen-Affen

1 Riesen-Orang-Utang von Borneo,
 altes Männchen, gewicht ca. 2 m hoch, starke Badenwäfler
 und mächtiger Bartwuchs;
 1 jüngerer Orang-Utang, 1 Schimpanse,
 außerdem Gelelle vom Orang-Utang, Schimpansen u. Menschen.
 Die Gruppe ist ohne Zahlung
 von Sonder-Eintritt zu beichtigen.
 Nachmittags 3 1/2 Uhr Konzert der Gallischen Vokalgruppe
 unter Leitung von Kapellmeister Kallenberg,
 abends vom Stadttheater-Crchester unter Leitung von
 Kapellmeister Dr. Wolf.

Kaufmännischer Verein, E. V.

Montag, den 28. Juli, auf der Rabeninsel
Konzert mit Sommerreigen (Kapelle d. Inf.-
 Regts. Nr. 36).

Thalia-Festsäle.

Gastspiel des **Tivoli-Theaters**, Cöthen-Anhalt,
 Direktion: W. Paul.
 Dienstag, den 29. u. Donnerstag, den 31. Juli 1913.
 (Empfohlen auf dem ersten Kongress der Deutschen
 Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten).
 Novität! Novität!
„Die Schiffbrüchigen“
 Theaterstück in 3 Akt. v. Brieux (Verfasser d. „Roten Robe“).
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
 Preise der Plätze: Im Vorverkauf: Num. Sperrst. 1.50,
 Parkett 1.00, Parterre 0.70 Mk. bei Steinbrecher & Jasper,
 Scharrenstr. 1 u. Marktplatz; Bruno Wiesner, Fleischerstr. 1,
 Ecke Geiststr.; Max Thimmel, Magdeburgerstr. 88; Gustav
 Vietzke, Geiststr. 43. An der Abendkasse 25 Pfg. Zuschlag.
 — Auf alle Billets kommt die ortsübliche Billetsteuer.
 — Galerie (nur an der Abendkasse) 50 Pfg. [3547]

Weg
 mit allen Einmach-Töpfen
 und Gläsern zum Zubinden.
 Jede prakt. Hausfrau
 verwendend unsere seit Jahren
 bewährten
Adler-Konservengläser
 Wasserdicht imprägnierte
Loden-Kostüme
 für Damen. [2176]
 Schneiderarbeit, dabei taubellender
 Sitz und saubere Konfektion,
 empfiehlt in allen Größen
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Künstliche Zähne,
 Plomben, Stützähne. [3841]
 Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
 Neue Promenade 10 1/2, Ecke Leipzigerstrasse.
 Zahlreiche Anerkennungen. Teilschabung. Telefon 9488.

Pferde-Rennen.
 Eröffnung der neuen Rennbahn in Halle a. S.
 am Ostbahnhof Bahndof.
 Sonntag, den 27. Juli 1913, von 3 Uhr ab
4 Herren- u. 3 Jockey-Rennen,
 darunter „Burlingis“ und „Preis der Stadt Halle“.
Totalisator auf dem Sattelplatz, I. und II. Platz.
 Vorsetzen in der Wettannahmehalle des Vereins in
 Halle a. S., Martinsberg 2, Telefon 776. Diese vermitteln
 auch die Werten für alle größeren Rennplätze im Deutschen Reich.
 Breite der Wägen von 30 Pfg. bis 6 Mk., Entgelt 4 Mk.;
 im Vorverkauf billiger. Für Damen, Militär und Schüler er-
 mäßigte Preise. — Eiche Platte.
 Rennbahn ist begangen mit den elektrischen Straßenbahnen
 — 3 Minuten-Verkehr — an erreichen.
 Bewerberstellen in den Binnensachen von Max Schulz,
 Ede Stein u. Gr. Ulrichstr. 3; Grimm, Bernburgerstr. 1; Wih.
 Welsch, Gr. Stein u. Rudwig; Wünderstr. 1; Rich. Heinze,
 Hauptstr. 1; Max Thimmel, Meißendamm; Max Lüdicker,
 Eichenweg, Gds. Sattelplatz. [2573]

Handwerker-Meister-Verein.
 Montag, den 28. Juli
IV. Sommerkonzert verbunden mit
Reigen
 im „Neumarkt-Schützenhaus“. [4161]

zur Verlobung u. Hochzeit
 Geschenke in grosser Auswahl.
Komplette Braut-Ausstattungen
 in Kristall, Porzellan, Silber, Nickel etc. etc.
Louis Böker 7 Leipzigerstr. 7. [8830]

Passage-Theater
 Halle a. S. :: Lichtspielhaus :: Leipzigerstr. 88.
 Ab Sonnabend, den 26. Juli er.
Vollständig neues Programm.
 Dasselbe enthält:
 1. Der Autorenfilm:
„Leidensstunden“,
 grosses Schauspiel in 3 Akten.
 2. Der italienische Kunstfilm:
„Der Lebensschrei“,
 römisches Sittendrama, spannend von Anfang bis zu
 Ende, in 3 Akten.
 3. Die lustige Komödie:
„Leo als Reporter“. [2553]
 4. Die „Schlar-Revue“.
 5. Die wunderbare Aufnahme vom
12. Deutschen Turmfest zu Leipzig.
 Beginn der Vorführungen: Sonn- u. Festtags um 8 Uhr,
 wochentags um 8 Uhr. Jugendvorstellung findet nur
 am Sonntag nachm. statt. Die Direktion.

Gutenbergs
 Angenehmer Ausflug nach
 zur Fruchtweinschenke. Ergebenst W. Trebstein.
Kirschsafft, Himbeersafft, Erdbeersafft, Johannisbeersafft
 frisch von der Presse. [3541]
Otto Thiem,
 Fruchtsaftpresseri.
 Gelststrasse 11. Telefon 2544.

Hüte — Mützen
 empfiehlt in größter Auswahl
Friedrich Koch, Leipzigerstrasse 74.
 Sonntags von 1/8—1/10 Uhr geöffnet. [2564]

Flügel * Pianinos
 Blüthner, Steinway, Ibach, Feurich
 Immler, Forster-Löbau.
B. Döll,
 Gr. Ulrichstr. 88/84. Tel. 635.
 Kauf- u. Miete.
Wrafzke u. Steiger, Hoflieferanten,
 Poststr. 9/10. [3734]
 Juwelen — Gold — Silber.

Apollo-Theater.
 Heute Sonnabend, abends 8 20 Uhr: Zum 2. Male:
„Die 3 Schwestern Randolf“
 Schauspiel in 5 Akten v. H. Courths-Mahler u. F. Ritterfeldt.
 Im Scene geleitet von Direktor Albert Hübner. [2524]
„Das Stück“ erzielte in fast allen Groß-
städten einen beispiellosen Erfolg!
 Morgen Sonntag nachm. 4 Uhr bei Heinen Familienpreisen:
Gr. Familien- u. Fremden-Vorstellung.
 1. Kind frei!
 2. Kinder 1 Billett!
„Der verflorsene Resdorff“,
 Abds. 8 20 Uhr **„Die 3 Schwestern Randolf“**
 zum 3. Male: **Gr. Garten-Konzert.**
 Sonntag nachm. 4 Uhr
 bei freiem Entree: **Gr. Garten-Konzert.**
 Vorverkauf 9 Uhr norm. nummerbroch. Tel.-Bestell. u. Nr. 183.

Saale-Dampfschiffahrt.
 Sonntag 9 Uhr vorm. 3 Uhr nachm.
 nach Neu-Isaacst-Weitin.
 Montag u. Dienstag 10 Uhr vorm.
 2 1/2 Uhr vorm. 2 1/2 Uhr nachm.
 nach Weitin-Notzenburg.
 Ein u. zurück Berlin 1 Uhr. Kinder 50 Pfg.
 [2565] K. Demmer.

Bad Wittekind.
 Sonntag, 27. Juli, 6 1/2 Uhr
Früh-Konzert,
 nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
 vom Stadttheater-Crchester
 (Kapellmeister Heinrich Laber).
 Eintrittspreise:
 früh 25 Pfg., abends
 nachm. 35 Pfg. j. inf. Bill.-Et.

Auffallend billiger
Nachsaison-Verkauf.
 Reste zu Verlustpreisen.
Gust. Liebermann
 Geiststrasse 42 (Ecke Thaliastr.).
Auswärtige Theater.
 Leipzig.

Neues Theater: Sonntag; Gie-
 schlossen. — Montag: Wieder-
 Altes Theater: Sonntag; Gie-
 schlossen. — Montag: Wieder-
 Operetten-Theater: Sonntag;
 Der Heldenvogel. — Montag:
 Dohert imt Wölger.
 Schachielhaus: Sonntag; Die
 spanische Fliege. — Montag:
 Die spanische Fliege.

Rollsdorf a. See.
 Morgen Sonntag
großes Seefest.
 Abends bengal. Beleuchtung
 und Feuerwerk. [4163]

Strauss'sche Lehrschule
 für
 moderne Damen Schneider.
 Berufskursus 16 1/2 Uhr.
 Anfertigung eigener Garben.
 Große belle Arbeitsräume.
 — Schnittmuster-Verband —
 Habich's Kochschule
 Gr. Steinstr. 14, Eingang
 Mittelstr., empfiehlt sich zur
 Erlernung seiner u. anderer
 Küche. [1101]

Nur mit Rollenband
Luhns
 wäscht am besten

la. Suppenmakronen.
 A. Herrmann, Schokoladen,
 Gr. Ulrichstr. (Ecke Gr. Steinstr.).

Färbol macht getragenes
 feinstes Gewand
 wieder wie neu.
 C. Müller Nachf., Beberwälder-
 Leipzigerstrasse 66, Nähe
 Meißendamm. [2560]

Preiswert und gut
 kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren u. Trikolagen
 in dem ersten Spezialgeschäft
 H. Schnee Nachf.,
 Gr. Steinstr. 84, Geogr. 1888.

Gedenktage.

- 1875. Der französische Feldherr Marschall Napoléon de Bonaparte fällt bei Austerlitz gegen die Kaiserlichen.
1808. Die Domänenkammern in Ost- und Westpreußen erhalten ihre Güter als freies Eigentum.
1813. Bündnis zwischen Oesterreich, Preußen und Rußland.
1830. Beginn der Juli-Revolution in Paris.
1836. Der italienische Dichter Giuseppe Garibaldi geboren.
1848. Der Dichter Hans Hoffmann geboren.

Lebensevents aus dem Jahre 1913.

27. Juli. Der französische Weltumflieger Herr Frager Friedensfongre, Großschiffahrter Caplancourt, Herzog von Vicenza trifft erst jetzt in Prag ein.
Tagespruch: Die Welt ist voll von Gottes Segen!
Wißt Du ihn haben, ist er dein.
Du brauchst nur Sand und Fuß zu regen,
Du brauchst nur fromm und klug zu sein.
H. W. Weber.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 26. Juli.
Von der Universität Halle.
Herr Professor Dr. phil. Franz Saran hat einen Ruf nach Erlangen an Stelle Stellvertreters angenommen.
Wie wir hören, hat der Regierungsdirektor Dr. jur. Fritz Reichert Marschall von Bieberstein, Privatdozent für Staatsrecht und Verwaltungsrecht an der Universität Berlin, den Ruf nach Halle angenommen; er übernimmt hier mit Beginn des kommenden Wintersemesters das neugeschaffene etatsmäßige Extraordinariat für öffentliches Recht, mit besonderem Sehenswürdigkeit für Ministerialrecht.

Rom neuen Kennplak.

Aus rennplakfähigen Kreisen wird uns geschrieben: Bekten Freitag folgten die Herren Stadtvorordneten einer Einladung des Rennvereinbörger zur Besichtigung der neuen Kennplak. Der erste Vorsitzende des Rennvereinbörger, Major Schlie, begrüßte die in stattlicher Anzahl erschienenen Herren und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Vertreter der Stadt, welche den Stadtschiffbörgerlichen Renn- und Pferdebesitzern in so taktvoller Weise unterstützt haben, die ersten seien, welche die Kennplak in ihrer jetzigen vollendeten Gestalt sehen würden. Stadtschiffbörgerlicher Präsident gab die Erklärungen über den Bau der Tribüne mit sämtlichen Einrichtungen ab, wobei die überflüssige Anlage, die herkömmlichen Tribünen und die zugehörigen Tribünen und Tribünen über die Stadtschiffbörgerlichen Anlagen und den Wogenplak schloß sich an die Besichtigung der Haupttribünen an und endigte in einem kurzen Wust des Geläus der Kennplak und eines Teils der Sprünge. Die Abgänger folgten dann der Einladung des Rennvereinbörger zu einem gemütlichen Zusammenkommen im „Goldenen Herz“, wo Herr Bürgermeister von Hallen seinen Dank für das Gesehene und seiner überhörsenen Freude über die vorgüglichen Anlagen der neuen Kennplak Ausdruck gab. Major Schlie erwiderte mit normaltem herzlichen Danke für die finanzielle Beihilfe der Stadt, er möchte darauf aufmerken, daß die gesamten Anlagen mit von Hallenher Kräften geschaffen werden seien und daß alle Ehrentitel von Hallenher Firmen bezogen werden würden. Der Schluß der Besuche lag in dem Wunsch aus, daß die Kennplak ein weiterer Anziehungspunkt für die mäßig aufstrebende Großstadt Halle bilden und daß stets gewiss den vordränglichen Hallenher und den Wüglerbesten des Rennvereins ein sehr vordrängliches Einvernehmen erhalten bleiben möge, wie es jetzt bestände. Der gesamte Magistrat und die Herren Stadtvorordneten werden dem Eröffnungsessen am nächsten Sonntag als Ehren Gäste des Vereins beizubehalten. Die Kennen versprechen dann der großen Anzahl von Kennungen, bis jetzt 11, eine gang hervorragende Leistung und interessanten Sport. Viele Wagen sind schon bestellt und täglich laufen noch neue Anmeldungen ein. Die bekanntesten Rennreiter haben ihre Teilnahme zugesagt und so ist nur zu wünschen, daß laudender Sonnenchein dem Rennverein einen vollen Erfolg in Gestalt eines Massenpublikums der ganz ersichtlichen geeigneten Rennplak bringen möge. Für die Weiterbringen wir hier noch einige Einzelheiten auf die Chancen der einzelnen Pferde: 1. Rennen: E. P. J. 2. Rennen: La Gravenne. Von den 13 genannten Pferden sollen Priorität 1, Top Lwig, Weibke und der Erwählte des Herrn von Schöden besonders ins Auge. Wir entscheiden uns für Priores von werden. Schöden, Chauri, Priores, Diamond Bill und Hint dürfen mit W. P. die beste Klasse im Felde darstellen; wir entscheiden uns für Priores von Chauri und Schöden. 4. Tribünen-Jagdrennen. Dieses hat die meisten Interfressen (30) aufzuweisen, wir finden dann Corboda, die Siegerin des Ring-Tribünen-Jagdrennens, Vorhänge mit dem

frischen Vorbeier der Maccaria geizert, sowie Gombolier, den Sieger im Delfauer Jagdrennen. Wir sind für Corboda und Vorhänge vor Gombolier. Die Lebensgeschichte des Tages dürfte Le Stambire unter seinem passionierten Reiter bringen. Preis der Stadt Halle. Monachus und Drama haben hier, wenn letztere nicht im Tribünen-Jagdrennen schon mit Erfolg gelassen, die besten Aussichten auf Erfolg; Merry Bonart, der hervorragend in der Arbeit gehen soll, und Le Stambire sind Anwärter auf die Plätze. 6. Saale-Jagdrennen. In diesem sind vielfach dieselben Pferde wie im Verkaufs-Jagdrennen genannt; es sind behalbs die Tipps vom Rennen 2 auch für dieses im Auge zu behalten, doch sollte Neene von Gebrüder, falls an Platz, die vorgügliche Springerin Grana sowie Nina schlagen können. 7. Chauri-Jagdrennen. Das Chauri-Jagdrennen ist sehr schwer zu beurteilen, doch dürften die auswärtigen Pferde infolge einer energigen Vorarbeit, die ja bei den meisten Rennen insolge des ungünstigen Geländes nicht genügend weit fortgeschritten sein kann, die meisten Aussichten haben. Düsteringer von Rosenber und Gallo dürften die schönen Ehrentitel davontragen, doch ist auch mit der nachgeannten Colba zu rechnen.

Drittes großes Volksfest.

Der Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsschule rüft sich aus in diesem Sommer wieder, ein Volksfest im großen Stile zu veranstalten. Der großartige Erfolg des zweiten Volksfestes im August des vergangenen Jahres dürfte noch in guter Erinnerung sein, und so ist hat der rührige Vorstand entschlossen, sein Volksfest in bestmöglicher Weise auch im Jahre 1913 durchführen zu lassen. Die Deutsche Reichsschule hat so keinen Lohndruck, sondern die Zusage, die Erfolge dieses großen Volksfestesvereins, sprechen für seine Bedeutung und seinen Wert. Ist er doch im Jahre 1900 auf der Weltausstellung Paris für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Wasserpflege mit der Ehrenmedaille bedacht worden. Eine der Millionen Mark sind in den 32 Jahren seines Bestehens gesammelt worden, durch seine Arbeit sind bereits 7 Reichsanstaltbauer entstanden. Mit dem Bau eines 8. Waisenhauses in oder bei Halle wird in nicht allzulanger Zeit begonnen werden! Und alles dies ist möglich geworden durch die unermüdhliche und eifrige Sammelthätigkeit des Vereins nach dem Grundzug: Viele Wenig machen ein Viel. Rechte Kräfte führen zum Ziel. Aus dem reichhaltigen Programm des geplanten Festes ist kurz folgendes hervorgehoben: Nachmittags 4 bis 7 Uhr Instrumentalmusikfestsport, ausgeführt von dem Heckschiffchen Musikinstitut unter der Leitung des Herrn Direktors Hermann Görlach. Abends von 8 Uhr ab werden die beiden Gesangsabteilungen der Männerchor-Vereine unter der Leitung von Herrn Liederkreis Hermann Schülze wieder für gemischten und Männerchor zu Gehör bringen. Von 6 Uhr an wird ein von Herrn Regisseur Walter Sieg geleitetes einmündiges Künstlerlaboratorium die Gäste unterhalten (u. a. hier das Solo-Quartett Hilarius, Tau beteiligt). Der Jugend wird in der Gärtnerei Gelegenheit zum Tanz geboten. Der Reizspiel und die beschonenen Wagnarien werden ebenfalls in reichlicher Beleuchtung strahlen (Herrn Pfeiffer, Gold-Grünwald). Das Fest findet seinen Abschluß durch einen großen Zapfenreich unter Mitwirkung des Tambourkorps des 3. Bataillons der 98. und durch einen Fackelzug nach dem Fackelhof, wo Abends-Promenadenlongiert stattfinden. Die Leitung der Fackel-Zug der Fackeltruppe wird nicht nur einen Nachhänger eingeleitet, der am Bahnhof Seite um 12 Uhr nach Westfeld abfährt, sondern auch bedeutende Fahrpreisermäßigungen gewährt, bevor, daß die an diesem Tage nach Bahnhof Halle gelösten ein fachen Karten auch zur Rückfahrt berechtigen. Es wäre recht wünschenswert, wenn von dieser Vereinbarung recht viel Gebrauch gemacht würde. Auch zwischen Halle und Seide wird Sonderverkehr unterhalten. Desgleichen hat die Stadtbahn Halle einen Sonderverkehr eingerichtet, so daß sich zur Zufriedenheit des letzten Eisenbahnganges in Halle elektrische Wagen bereitstellen. So ist auf das beste für eine bequeme Anfahrt der Besucher sowohl nach Halle als auch nach den Stationen von Seide bis Westfeld gesorgt. Während die Herren des Verkehrsverbandes, die keine Höhe und Arbeit gesehen haben, um allen Wünschen Rechnung zu tragen, durch recht zahlreichen Besuch und damit durch einen gelungenen Verlauf des Festes für ihre Sorgen entschädigt werden. Der Vorverkauf des Eintrittskarten zu vorausgesprochenen Hundel statt in den Sonntagskassen-Schaltungen S. 10 u. n. in den bekannten Bazarverhandlungen. Mitglieder des Verbandes und Vereine aller Art erhalten, soweit der Vorrat reicht, bei partischerer Aufnahme die Eintrittskarten zu Sonderpreisen in der Geschäftsstelle des Verbandes, Friedrichstraße 2.

weiter nicht beachtet worden sein. Die „Victoria Luise“, die, wie man deutlich erkennen konnte, sich in ihrer Form geformter, als die uns in letzter Zeit mit ihrem Besuche von Leipzig aus bedehnde „Sachsen“ ausnimmt, lag mitten über die Stadt dahin und nahm schließlich ihre Richtung nach Seiden, nach Frankfurt a. M., wo der Luftkretzer bis auf weiteres eingeleitet werden soll.

Aus unserm Zoo.

Im Schimpansenpaarje ist vor morgen ab für kurze Zeit eine hochinteressante Gruppe von Menschenaffen aufgestellt, welche das Naturwissenschaftliche Institut Willh. Schüller, hier, dem Garten freundlich zur Verfügung gestellt hat. Das riesige Orang-Männchen von Borneo mit den mächtigen Vorderarmen, die sich bei verschiedenen Orang-Arten beim Wämen im Alter entwickeln, gehört zu den größten Orang-Utans, die überhaupt je gegzeit wurden. Wenn auch schon der Vergleich des Neuen mit den tiefstehenden Menschenaffen zwischen diesen ganz dem Bauplan angepaßten Menschenaffen und dem Menschen leicht erkennen läßt, so wurden, um diese Unterschiede deutlicher vor Augen zu führen, Scelette von Menschenaffen und Menschen daneben aufgestellt. Hier sieht man auf den ersten Blick, wie beim Menschen der Gehirnhügel über den Gesichtsteil des Schädels in ganz anderer Weise überwiegt als bei diesen sogenannten Menschenaffen, ferner wie verhältnismäßig kurz die Beine und wie lang die Arme bei den baumbewohnenden Affen sind, und wie dieses Verhältnis bei dem Menschen gerade umgekehrt ist. Wenn die Menschen von tierischen Vorfahren abstammen, sagt die moderne Abstammungslehre, müssen diese Vorfahren einer gleichartigen Arme und Beine gehabt haben wie z. B. die Hundstafeln. Die sogenannten Menschenaffen können aber niemals Vorläufer der Menschen gewesen sein; sie sind, wenn man den Verwandtschaftsgrad ausdrücken will, geseit tieferstehende Vetter, welche sich in die Wärme zurückgezogen haben. Wie wenig Menschentiere dem Leben auf den Erdboden angepaßt sind, geht besonders auch der Bau der Füße und deren Stellung beim Gehen auf der Erde. Da stört die vom Streifen eingereichte große Zehe eher als sie fördert und die lange Weisbande wird nicht flach, wie bei allen anderen Tieren, sondern verkrümmt mit dem Hüden auf den Erdboden gestellt. Im Wämen aber verhalten sich die Füße dieser Affen zum Gehe und Stößen auf's beste geeignet und die langen Zehen ergeben einen gemauigen Bewegungsraum. Daß der Garten die Ausstellung nicht unternommen hat, um etwa einen Wandel an lebenden Tieren zu beobachten, zeigen die mannigfachen neuen Zugänge, auf die wir kürzlich zurückkommen; es handelt sich hier um die Ausstellung eines Tieres, wie es z. B. in englands, auch nicht in den größten Zoologischen Gärten der Welt, gegzeit wird. Die Ausstellung ist ohne Zahlung von Sonder-Eintrittsgeld zu besichtigen.

Vorfassungen nach Ausfall mit Aufforderungen zur Auswanderung. Von den Vorfassungen nach Ausfall sind solche Vorfassungen ausgefallen, welche Aufforderungen an russische Gimmohrer zur Auswanderung aus ihrem Heimatland enthalten, oder welche irgendeine der Auswanderung Vorschub leisten oder sie erleichtern. Vorfassungen, bei denen die Vermutung besteht, daß sie Schriftstücke dieser Art enthalten, werden nach dem in Ausfall geltenden Gesetze der Polizeibehörde zur Öffnung und Prüfung vorgelegt. Ergibt sich dabei das Vorhandensein verbotener Schriftstücke, so werden solche Vorfassungen von den russischen Konsulaten nach dem Aufgebort zurückgehant.

Sokalad-Quintett im „Wintergarten“. Als vor zwei Jahren Thomas Sokalad hier in Halle zum letzten Male auftrat, lag es wie ein wehmütiger Hauch über dem Abend, daß es das Hochfest meinen von dem alten, noch immer aufrechten Sänger so vieler schöner, so Berzen gesungener Volksweisen. Man würde die Sokalad-Sänger vermissen, das wußte man schon an dem Abend. Denn was sind für so viele die in Sammlungen niedergedruckten Weisen weiter als tote Schätze. Erst durch den lebendigen Vortrag können sie in den Weis und Genus dieser samt frockenden Herzen verglichbaren, ursprünglichen Weiser. So ist denn das Sokalad-Quintett, durch eine junge Kraft verstärkt, wieder auf die Weie gegangen, die alten Weisen skännertvoller voller Humor und Naturgefühl, voll Weisheitsreize und Würdenschlich wieder vor vielen Ohren frisch erklingen zu lassen. Wie sehr so ein Abend für viele Bedürfnis ist, bewies getrennt wieder der Vorabend des „Wintergarten“ und die fast erdrückende Stille bei den Vorträgen der fünf schon aufeinander abgestimmten Sänger. Immer wieder erfuhr die harterdichte Schiffe der Stimmen und die einfach und natürlich anmutende Vortragsweise der fünf Künstler. So waren denn auch getrennt gleich bei dem ersten Weie die Herzen der Zuhörer an die liebreicheren Klänge der Sänger gekettet und jedes der Weiser fiel auf empfänglichen Woben. Der Abend mit den Erfrischen noch lange eine angenehme Erinnerung sein. E. P.

Sum 11. Sängertag der mitteldeutschen Pfeifchenvereins-Gesangsvereine wird uns noch geschrieben: Die Teilnahmezahl des auswärts wird eine ganz gewaltige, über 11 ein im großen Maß zu erwarten. Für den Abend der 29. Juli, ist namentlich 3 Uhr eine Wagenfahrt geplant, an welcher sich die auswärtigen Sänger sämtlich beteiligen werden und die folgende Weg nimmt: ab „Wintergarten“ Wegeburger Straße, Söngerstraße, Naussstraße, Markt, Lalamstraße, Robert Friedländer, Wörburg, Wite Promenade bis zum Stadtteater, Friedrichstraße, Wrede-

Luftschiff „Victoria Luise“ über Halle.

Seute feil kurz nach 5 Uhr erchien über unserer Stadt, wie bereits kurz gemeldet, das Luftschiff „Victoria Luise“, das zu einer Fahrt nach Frankfurt a. M. feil 3 Uhr 40 Min. von Luftschiffhafen in Potsdam aufgestiegen war. Durch das Surren der Propeller wurden die Flurhüter auf das Luftschiff aufmerksam gemacht, und von vielen, die nach der Ruhe pflegen, war dieses Geräusch gleichfalls wahrgenommen, aber

Ganz bedeutend
Zürgesetzte Preise für die Sommer-Rest-Bestände.
Kostüme Stoffe reine Wolle, 130/135 cm breit
Blusenstoffe Popeline, gestreift und mit Seiden-Bordüre
Weisse Stickerei-Volants aparte Ausführung
Besonders empfehlen:
Muster 1 35 1 20
Muster 58 38 Pf.
Muster 2 25 1 30
Musselinettes reizende Ausmusterung mit und ohne Bordüre
Woll-Musselino prima Qualität, grosse Muster-Auswahl
Weisse Stickerei-Stoffe 130 cm breit
25 18 15 Pf.
75 50 45 Pf.
1 15
Halle a. d. S., Marktplatz 2 u. 3.

Die Balkangreuel.

G. H. Konstantinopel, 19. Juli.

Athen: Bei Serres wurden die Bulgaren von unseren Truppen geschlagen und stießen bei ihrem schützartigen Rückzuge die Stadt in Brand, nachdem sie sie gründlich ausgeplündert hatten.

Sofia: Unsere Truppen plünderten bei Serres den Griechen eine antichristliche Niederlage bei. Diese plünderten auf dem Rückzuge die Stadt und stießen sie in Brand.

Belgrad: Bei Kotschana erlitten die Bulgaren eine vernichtende Niederlage. Unsere Truppen erbeuteten 80 Kanonen und 5000 Gewehre.

Sofia: Bei Kotschana wurden die Serben auf Haupt geschlagen. Wir erbeuteten viel Kriegsmaterial.

Konstantinopel: Unsere Armee wird auf ihrem Vormarsch von der Bevölkerung mit Begeisterung begrüßt.

Sofia: Die Bevölkerung flieht vor der türkischen Armee.

Solche sich widerprechende Nachrichten kann man jetzt täglich in den Zeitungen finden. Die Pressebureaus der Balkanregierungen verstehen es meisterhaft, die Öffentlichkeit irren zu führen. Bei allen Gefechten und Schlachten gab es nur Sieger, keine Besiegten, die Verluste der Gegner waren immer so ungeheuer, daß kein Mann mehr im Felde stehen könnte, und Kanonen und Gewehre wurden so viele erbeutet, daß die Armeen schon vollständig wehrlos sein müßten, wenn eben diese Siegesmeldungen wahr wären.

Es ist außerordentlich schwer, sich nach den Meldungen aus den Balkanhaupthäusern ein klares Bild von der wirklichen Lage zu machen, um so mehr, als Fremde möglichst ferngehalten werden, und alle Mitteilungen ins Ausland einer strengen Zensur unterliegen. Erst spät findet langsam die Wahrheit durch; sie ganz zu unterdrücken, ist selbst den Gewaltbehörden auf dem Balkan unmöglich. In Europa scheint man tatsächlich so ungenügend über die politischen Verhältnisse auf dem Balkan halbunternichtet zu sein, daß sich die Diplomatie keinen Rat mehr weiß. Ihre ganze Stillsichtigkeit offenbart sich in dem französischen Vorschlag, sich in den Balkanraum überhaupt nicht mehr einzumischen.

Au den dunkelsten Kapiteln des Balkankrieges gehören die über die von den Armeen begangenen Schandthaten. Die Serben sollen gleich zu Anfang des Krieges Tausende unschuldiger Albaner niedergemetzelt, und auch die Bulgaren und Griechen sollen nicht selten gehängt haben. Gegenwärtig werden wieder die Bulgaren und Griechen beschuldigt, sich allerbald Greuelthaten an der wehrlosen Bevölkerung schuldig gemacht zu haben. Am eifrigsten in diesen Beschuldigungen zeigen sich die Griechen. Alle ihre Zeitungen sind voll von angeblich von den Bulgaren begangenen Schandthaten. Da haben sie Tausende und Tausende friedlicher Landleute über die Klippe bringen lassen, ihre Häuser angezündet und geplündert, Frauen entehrt und Mädchen vergemalt, Verwundete auf barbarische Weise verstümmelt u. dgl.

Die griechischen Zeitungen schämen diese Weisheit zum größten Teile aus den Berichten der griechischen Bischöfe und Geistlichen an das Vatikanische Patriarchat. Die Bulgaren schweigen dazu und machen keine Miene sich zu rechtfertigen. Nur wenn sie beschuldigt werden, griechische Bischöfe verhaftet oder aus ihren Diözesen entfernt zu haben, erwidern sie, daß sie Spionage zugunsten der griechischen Armee getrieben hätten.

Die Berichte der Bischöfe sind mit großer Vorsicht zu genießen. Die ersten Nachrichten, und oft auch die einzigen über Greuelthaten kommen von den Glücklichen. In ihrer Aufregung haben sie natürlich nicht genau hingesehen, was eigentlich los ist, oder gar keine Zeit dazu gehabt, sie haben es nur hören hören und einige fallen sehen, und die Legende war fertig. Dieß jeder, der fällt, ist tot, und nur selten kennt man die wahren Ursachen, die zu einer Rauferei oder einer Missetat geführt haben. Manches Dorf ist sicherlich aus militärischen Gründen verbrannt worden, den armen Leidtragenden erscheint es natürlich als Barbarei.

Die Wahrheit festzustellen ist außerordentlich schwierig, in vielen Fällen ganz unmöglich. Wird gleich eine unparteiische Kommission an Ort und Stelle zur Erhebung des Tatbestandes geschickt, so sieht sie wohl die verbrannten Häuser und die Leiden in den Straßen, aber sie kann selten mit Sicherheit herausbekommen, wer eigentlich die Täter waren.

Die Schußlistigkeiten, die man den Balkanarmeen in die Schuhe schiebt, sind in den meisten Fällen von den Banden verübt worden, die den Armeen folgen. Diese Banden bestehen aus Komitassischen, denen das Morden und Rauben zur zweiten Natur geworden ist, und die mehr Bestien als Menschen sind. Auch die Wiederemetzung so vieler Armerier

in Nothofen beim Vormarsch der türkischen Armee ist den Freiwilligen auf das Schuldlos zu legen.

Die Bulgaren haben sich ergarbart und geplündert, aber vielleicht nicht mehr als die anderen Balkanvölker; sie alle sind keine Gemütskranken, und ein Menschenleben hat bei ihnen keinen großen Wert.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Witterungsbericht vom Broden.

Es scheint, als ob die traditionelle Hundstagshitze in diesem Jahre durchaus nicht erscheinen will. Jedenfalls ist von einer sommerlichen Wärme bisher auf dem Broden noch nichts zu merken; der Juli hat vielmehr fast ausnahmslos zu kühler Tage gebracht. ...

Ingländischprolet.

Beim Fußballspiel in Zimtschönau (Saalkreis) wurde der Gehilfe des Schneidmeisters Rudolf hier von einem Mitspieler, welcher den Ball anfallen ließ, fortgeschoben, wodurch er schwer verletzt wurde.

Ein schwerer Unfallstöß ereignete sich in einer Kiesgrube in der Nähe von Dain bei Gera, in der drei Arbeiter beschäftigt waren. ...

Beim Einfahren eines großen Lastautomobils des Konsumvereins Gera-Deubitz in dessen Grundstück geriet das Auto an einen Freiloch, wodurch es ins Schiefen geriet. ...

In Jena stieß sich ein junger italienischer Bahnarbeiter beim Transport eines Korbes ein Wecheln in den Leib. Er wurde in hoffnungslosem Zustande in die Klinik gebracht.

Die jährliche einzige Tochter des Ballspielers Heinrich Albrecht in Roda war Anfang Mai auf der Kellertreppe ausgeglitten und dabei so unglücklich zu Fall gekommen, daß sie sich eine schwere Hüftgelenkverletzung zuzug, die die Bewegungskraft der unteren Gliedmaßen vollständig hemmte.

Ein Automobil mit französischen Insassen überfuhr in Gernsleben bei Garsberg einen 15jährigen Jungen, der einen Oberleibschuß des linken Beines und leichte Verletzungen davontrug. ...

Von einem in Luma durchfahrenden Automobil ist das dreijährige Töchterchen des Restaurateurs Berner überfahren worden. Die Mörder gingen dem Stinde über den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat.

Der bei der Firma Karl Stuebel in Jena-Ennsdorf beschäftigte Eisenarbeiter W. Grieschmann verlegte sich mit einem Eisen an der Hand; es trat Blutergussung hinzu, an der der erst 25jährige Mann nach schwerem Leiden starb.

Diebstahl (Saalkreis), 25. Juli. (Kartoffeldiebstahl.) Diebstahl. Die Diebstahlhähe ...

Diebstahl (Saalkreis), 25. Juli. (Einquartierung.) Unter der erhielt gestern Einquartierung von 5 Offizieren und einer Abteilung von 50 Infanteristen und Mannschaften mit Pferden von der Telegraphenabteilung; es sollen Übungen im Gelände vorgenommen werden.

Diebstahl (Kr. Werthe), 25. Juli. (Städtische Schützen.) Vom Jagdklub begünstigt war kürzlich auf seinem Jagdrevier

der Kauf der Wiederlande der Biagie aus Leipzig, indem er einen für die hiesigen Verhältnisse selten harten Kapitalen ...

Die Hülfsarbeiten auf der Verdingungsstelle Werdau-Oberdorf sind nunmehr vollendet, so daß gestern seitens der zuständigen Behörde die Abnahme der Strafe erfolgen konnte. ...

W. Garzeleg, 26. Juli. (Selbstmord.) Heute morgen warf sich kurz vor der hiesigen Station der auf der Station angelegte ...

Heiligensabb, 26. Juli. (Das große Futurgelüfte.) ...

Rom. Gießerei, 24. Juli. (Ein Erfolg der W. G. G.) ...

Diebstahl 5. Reibburg, 25. Juli. (Zeichnung.) ...

Erfurt, 25. Juli. (Ertrunken.) ...

Greis, 25. Juli. (Zungefellestener.) ...

Jena, 25. Juli. (Der Gemeinderat) ...

Advertisement for 'Bedeutend ermäßigte Nachsaison-Preise' for garden furniture, including tables, chairs, and beds. The ad is for 'G. Huth & Co.' located at 'Gr. Steinstr. 85/87, Halle a. S., Marktplatz 21.'



Ansverzeichnis der Vereinnung Sächsischer Bauern

vom 28. Juli 1913.

Table with multiple columns listing various agricultural and land-related items, their quantities, and prices. Includes sections for 'Landwirtschaftliche Grundstücke', 'Waldstücke', 'Bau- und Bauhofstücke', 'Bergbau- und Bergbauhofstücke', and 'Andere Stücke'.

Bestimmungen

Auf Grund der §§ 11 und 29 der Städteordnung vom 30. Mai 1838 wird nach Maßgabe des Beschlusses der Stadteordneten-Versammlung vom 23. Juni 1913 folgendes Ortsstatut für die Stadtgemeinde Halle a. S. erlassen:

§ 1. Die Zahl der vom Magistrat in Halle a. S. angeordneten Wähler... § 2. Mit dem 1. Oktober 1913 tritt das denselben Gegenstand betreffende Ortsstatut vom 12. Juli 1904 außer Kraft.

Annordnungen auf am 29. Juli cr. zur Zeichnung kommende 4% mündelsichere Anleihe der Stadt Essen (Ruhr) zum Preise von 93 1/2%

Bekanntmachung. Die Rückgabe aller aus der Königl. Universitäts-Bibliothek entlehnten Bücher erfolgt vom 28. bis 30. Juli während sämtlicher Dienststunden (9-1 und 2-6 Uhr) und zwar von den Entleihern deren Namen beginnen mit

A-H am Montag, den 28. Juli, -I am Dienstag, d. 29. Juli, -K am Mittwoch, d. 30. Juli.

Die Wiederausgabe beginnt am 4. August. (2338) Halle (Saale), d. 25. Juli 1913.

Die Rückgabe aller aus der Königl. Universitäts-Bibliothek entlehnten Bücher erfolgt vom 28. bis 30. Juli während sämtlicher Dienststunden (9-1 und 2-6 Uhr) und zwar von den Entleihern deren Namen beginnen mit

A-H am Montag, den 28. Juli, -I am Dienstag, d. 29. Juli, -K am Mittwoch, d. 30. Juli.

Die Wiederausgabe beginnt am 4. August. (2338) Halle (Saale), d. 25. Juli 1913.

Die Rückgabe aller aus der Königl. Universitäts-Bibliothek entlehnten Bücher erfolgt vom 28. bis 30. Juli während sämtlicher Dienststunden (9-1 und 2-6 Uhr) und zwar von den Entleihern deren Namen beginnen mit

A-H am Montag, den 28. Juli, -I am Dienstag, d. 29. Juli, -K am Mittwoch, d. 30. Juli.

Die Wiederausgabe beginnt am 4. August. (2338) Halle (Saale), d. 25. Juli 1913.

Die Rückgabe aller aus der Königl. Universitäts-Bibliothek entlehnten Bücher erfolgt vom 28. bis 30. Juli während sämtlicher Dienststunden (9-1 und 2-6 Uhr) und zwar von den Entleihern deren Namen beginnen mit

A-H am Montag, den 28. Juli, -I am Dienstag, d. 29. Juli, -K am Mittwoch, d. 30. Juli.

Die Wiederausgabe beginnt am 4. August. (2338) Halle (Saale), d. 25. Juli 1913.

Die Rückgabe aller aus der Königl. Universitäts-Bibliothek entlehnten Bücher erfolgt vom 28. bis 30. Juli während sämtlicher Dienststunden (9-1 und 2-6 Uhr) und zwar von den Entleihern deren Namen beginnen mit

A-H am Montag, den 28. Juli, -I am Dienstag, d. 29. Juli, -K am Mittwoch, d. 30. Juli.

Patentanwaltbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. O. Sack, Dr.-Jng. F. Spielmann.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufstelle
für landw. Maschinen u. Geräte
Halle a. S. — Merseburgerstr. 17/19
empfiehlt

zur Ernte
als besonders preiswert
Garbenbänder,
1,55 m lang, mit Klötzchen, imprägniert gegen Mäusefrass, in drei verschiedenen Farben,
Diemen-Planen, Saat- und Vorlege-Planen, Getreide-Säcke
in jeder Größe und Preislage, in nur bewährten Qualitäten stets prompt lieferbar. (2316)

Original
JAEGER'S
NORDDEUTSCHER CHAMPAGNER-ROGGEN
Als Sieger in vielen Letzt-jährigen Anbauversuchen, stand derselbe 1912 auch auf dem Königl. Versuchsschein in N. von 7 der ertragreichsten Sorten an erster Stelle.

Derselbe zeichnet sich durch höchste Erträge mit hohem Hektolitergewicht, grüster Anspruchslosigkeit, Lagerstabilität, hohe Winterfestigkeit, geringem Wasserbedarf, frühe Entwicklung und Frühreife aus.
Die Eigenartlichkeit der Sorte bedingt für die Erzielung der höchsten Erträge ein mindestens 20% geringeres Aussaatquantum als bei anderen Sorten.
20% Saatgutersparnis!
Ertragsicherheit auf leichten wie schweren Böden. In trockenen Jahren und Lagen andern Sorten stets überlegen. (2351)

1912 Erträge bis über 22 Ztr. pro Mrq.
1911 Erträge von 15-21 Ztr. pro Mrq.
1-10 Ztr. Mk. 14,-, 12-20 Ztr. Mk. 13,75 pro Ztr. Geg. Nachnahme unter meinen Lieferungsbedingungen. Gute Wirtschaftssacke z. Einkaufspreis. Näh. d. Prospekt. Händler und Bezugsvereinigungen erhalten Rabatt.
W. Jäger, Dom-Königsdorf, Ost-Prignitz.

Reitrentengut in Rommern.
Am Rentengutsverwalter der Königl. General-Kommission Frankfurt a. O. ist das nachbesagte Reitgut veräußert:
Eichenwalde, Kr. Naugard,
liegt 5 km von der Station Maffow durch Chaussee verbunden. Größe ca. 1155 Morg. Acker in obener Kultur, fast überall weidenfähig. Feldmark systematisch abgetrennt. Viehlauf sehr gut. 4.2. neu melioriert. Umtriebslauf am Acker sehr schöner Wald (ca. 300 Morg.), gemäßigter Anbauholzbestand bis 30jährig. Das Gut ist mit 40% an der im Entstand begriffenen Gesellschaftsbrennerei beteiligt. hat ca. 2000 Stk. Rindvieh in liefern. Viehhand sehr geräumig mit elektr. Licht und angemessenem verarbeiteten großen Garten. Viehhaltungsgebäude in gutem Stand. Viehhand, darunter großer mast. Viehhof mit Viehstallung. Die Ausstattung mit Inventar in bester Verfassung ist reichlich. Das Gut erbt von Grafen von Maffow elektr. Strom für Licht und Kraft. Abzahlung 20000 Mk. Die Regelung des Kaufvertrages erfolgt erst durch die Königl. Rentenkammer. Beschichtigung jederzeit. Kaufsumme 20000 Mk.
Landbank A.-G., Berlin NW. 40,
Sünderstraße 8. (2330)

Der Verband für die Züchtung des Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen
übernimmt jederzeit kostenlos Vermittlung von erstklassigen Zuchtstieren. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des obigen Verbandes Halle a. S., Sailerstraße 7. (2188)

Bon Dienstag, d. 29. d. Mts. ab
empfiehlt ich
dänische, Seeländer und
Hollsteiner
Acker- u. Wagenpferde.
Chr. Körber, Halle a. d. S.,
Dorotheenstraße 7.
Teleph. 1195.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, Filiale, Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1882, 1883, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Unter dem Schneisebestande des Mühlendammers Max Beyer in Köpzig a. Elbe ist ein bebautes Tierarzt in der Schneise beständig.

Der Amtsvorsteher.
Am 12. April 1913 ist auf einem öffentlichen Auktionsplatze eine andere Menge Kupferstempel gefunden worden. Der Eigentümer wird aufgefordert, seine Rechte innerhalb 8 Wochen im Polizeiverwaltungsbüro, Zimmerstraße 6, Zimmer 28, geltend zu machen. Halle, den 24. Juli 1913. Die Polizeiverwaltung.

An- und Verkäufe
von Hütten- und Zugs-
geräten durch
Handwirt Georg Klooss,
Halle a. S., Fürstent. 8.

Ich beschaffe
langj. durchlauf. Intention in
über 700 deutsch. Tier-u. Badst.

Käufer
Teilhaber,
weshalb ich allerorts als mit über-
tragenen Objekte sofort u. fort-
gesetzt anbieten kann. Wer
sich mit mir vert. will, ob. Teilh.
mit verlagere unter d. Bed.
Conrad Otto (fr. E. Kömmerling)
Halle a. S., Raubritterstraße 17.

Täglich einige Wagen
Frühkartoffeln
werden gekauft. Billigste
und beste. 15 an Rudolf
Mosse, Leipzig.

Aufzüge

Maschinenfabrik **Heber & Streblow** Halle a. S. 12.
 Geogr. 1576. Aenßere
 - Telephon 836. - Inhaber: **A. & H. Zeising.** Delitzscher Str. 10.
 Verlade- und Transport-Vorrichtungen jeder Art. 2189

Krane

„Der Dessauer“

Spezial-
type.



8/24
PS.

Norddeutsche Automobil-Preisfahrt Mai 1913
 erster und einziger Preisträger seiner Klasse.

Verlangen Sie kostenlose Offerte!

Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik A.-G., Dessau.

Verkaufsabteilung **Halle**, Ludwig Wuchererstr. 37.

Fernsprecher Nr. 8988. (3851)

LOKOMOBILEN

für SATT- und HEISSDAMPF

GLEICHSTROM-
LOKOMOBILEN

mit Ventilsteuerung bis 600 PS

Maschinenfabrik (2184)

BADENIA

Weinheim in Baden

Repräsentant: Ingenieur Fritz Kalbow, Berlin W. 57, Frobenstrasse 4. Telephon: Litrow Nr. 6450.

KLISCHEES
aller Art
Auslinien-Holzstühle
Zinklager-Sabanas
Edelweiz-Teichwagen
ADOLF MÜLLER
 FEHRSPZ-1135 HALLE (33116374.63)

Michel - Brikets
 anerkannt beste Marke.
 Jahresproduktion 100 000 Waggons
 Zu haben (1913)
 beim **Halleschen Kohlen- u. Briket-Kontor**,
 Merseburger Strasse (Ecke Schmiedstrasse), Tel. 3899,
 und in anderen besseren Kohlenhandlungen.
 Bei Abnahme von 50 Zentnern 75 Pfg. pro Zentner frei Glasse.

Eis- und Kältemaschinen

zum Erzeugen kalter, trockener Luft, sowie zur Fabrikation von Eis
:: als Ersatz für Eiskühlung, ::
 billigster Betrieb

für Villen, Fleischereien, Wild- und Geflügelhandlungen, Butterhandlungen, Restaurants, Hotels, Molkereien, Delikatessgeschäfte etc., liefert schnellstens

Spezialfabrik für Eis- und Kältemaschinen

Gustav Wehite, Halle a. S.

la. Zeugnisse erster Firmen. — Kulanteste Bedienung. — Streng sachgemässe Ausführung.
 Zuletzt gelieferte Kühlanlagen befinden sich im Geschäft des Herrn Hoflieferant **E. Haake**, Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse, und im Delikatesshaus von **Paul Schnabel**, Halle a. S., obere Leipzigerstrasse. (2369)
 Interessenten werden um gefl. Besichtigung gebeten.

Automobil,
 neuer, eleganter Stomernwagen,
 9/22 PS., 4-6 Sitze, dunkelblau,
 verputzt, verchromt, Hartel,
 280mm, Blümenstrasse 40.
 la. lange haltbare
Strohselle
 liefert prompt (3800)
Georg Kindscher,
 Wittenberg, Des. Halle. Tel. 90.

Zentralheizungen
 aller Systeme
Dicker & Werneburg
 Aelteste Hallesche Zentralheizungs-Firma.
 Feinste Referenzen.

Vertreterbesuch kostenlos.
 Bestbewährte Lokomobilen und
 Dampfdreschmaschinen
Strohpresen,
Selbsteinleger,
 eingebaute
Dresch-Anlagen
 Einrichtungen
 für elektr.
 Antrieb.
 * **Central-Ankaufstelle**
 für die Landwirtschaft.
 Patent-
 Glattstroh-
 pressen sowie
 sämtl. Maschinen
 und Geräte
 für die Landwirtschaft.
 Reparaturen
 an Maschinen jeglicher Art
 in sachgemässer Ausführung.
Halle a. S.
 Lohndirektionsgebäude für d. Provinz Sachsen.
 Filiale **Halle-Stadt**
 Halberstadtstr. 109a.
 Telephon 291
 u. 184.
 Tüchtige Montoure zu Diensten. (2153)

Zufrieden ist jeder Landwirt
 mit den hochvollendeten
Mayfarth's Putz-Dreschmaschinen
 für Motorbetrieb.
 Geringer Kraftverbrauch, hervor-
 ragender Reindrusch, marktfähige
 Reinigung.
**Putzdresch-
 maschinen**
 mit Stiften- und Schlagleisten-Trommel, mit und ohne
 Sortierungszyylinder von M. 425,- an.
Spezialität: Komplett Dreschanlagen für
Ueberlandzentralen.
 Einbau- und fahrbare Dreschmaschinen
 für Elektromotor-Betrieb.
 Verlangen Sie Sonderangebot Nr. 9088 gratis u. franko.
Ph. Mayfarth & Co., Maschinenfabrik, Leipzig,
 Eisenengerei, Bayersstrasse 58.
 Stammhaus: Frankfurt a. M. (4046)

Alwin Zietz,
 Metallgiesserei, 1896
Halle a. S., Raffinerie-
 strasse 43b
 Telephon 565.
 Metallguss — Ventile — Hähne.
 Reparaturen schnell — sauber — billigst.

**Automobil-
 Motoren** und
Reparaturen
 werden sachgemäß, reell und unter billiger Berechnung
 prompt ausgeführt. (4128)
Sollstöße Automobil- und Flugtechnische Werkstätten,
 G. m. b. H., Delitzscherstrasse 23. (4129)

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
 aller Art.
 Trockeneinrichtungen für alle Zwecke Koch- und
 Wascheichen, Badeeinrichtungen:
 Ca. 2000 im Betrieb.
Sachse & Co., Halle S.
 Alteste Heizungsfirmen am Platz.
 Hauptgeschäft: Dresden und Berlin O/Sch.

Stille's Patent
 Die leistungsfähigste der Gegenwart.
 Viele Goldene Medaillen.
 Auf der Jubiläumsausstellung der deutschen
 Landwirtschafts-Gesellschaft 1911 mit
 „Neu und Beachtenswert“ ausgezeichnet.
 Kataloge und Prospekte gratis und franko.
 Vertreter gesucht.
F. Stille, Maschinenfabrik, Münster i. W.
 Nach Leistung und Arbeiterzahl grösste Spezialfabrik
 Deutschlands. (3949)

Schraplauer Kalkwerke,
 Aktiengesellschaft. — Schraplau (Mansf. Seekreise)
 — Telephon Amt Oberböblingen a. See Nr. 3 —
 empfehlen zu billigsten Tagespreisen
 u. z. bei promptester Lieferung u. z.
la. Thüringer Stückkalk,
la. gemahlener Stückkalk in Säcken, maschinen-
 treibbar,
 für Bau-, chemische und Dägenwecke,
la. Körnerkalk, Erbsengröße, in Säcken, maschinen-
 treibbar,
 zum Dägen ganz besonders geeignet.
la. kohlenaurer Kalk fein gemahlen, lose und
 in Säcken,
la. Kalkmergel
Staubkalk.
 Muster u. Preise zu Diensten. Grösste Leistungsfähigkeit. Prima Referenzen.

Herrschafflicher Wohnsitz,
 Das herrschaffliche Wohnhaus des bei der Kreisstadt Mansfeld
 — Gemarkungsbau der Guts- Berlin — Braunschweig a. 20. — am
Edelbau des Gutes, in nächster Nähe meilenweit aus-
 gedeuteter Wälder, Buchen- und Eichenwälder belegenem Freizeit-
 Gutshaus mit 12 Säulen, 1 Saal u. w., elektrischer Beleuchtung
 und Ausstattung nach Wunsch, ist zum 1. Oktober d. S. a.
 zu vermieten.
 Einzelne vermietet wird ein idyllisch gelegener, von einem
 herrlichen bühnenreicher Park mit feinem Gartenreich u. ein nach
 Wiesens Wohl zu benutzender Gemüsegarten mit 1 Gutar Umfang.
 Befindlich ist auf vorherige Anmeldung Herr Freizeit-
 beller **O. Franke** in **Gröben** in **Stadt Mansfeld**.
 Weitere Auskunft erteilt Administrator **O. Köhler** zu Ritter-
 aut **Wöllendorf** bei Mansfeld. (1160)

Zur bevorstehenden Düngesaison
 offerieren wir
feingemahlener Düngkalk,
 enthaltend ca. 90-95% kohlensauren Kalk, pro eine Tonne 200 Str.
 franco Station **Dennstedt** Mark 45.—.
 Besser empfohlen wird
la. Bennstedter Stücken-Weisskalk,
 bekannt als bester, hochprozentigster Weiskalk, in Stücken und
 auch gemahlen zu den überfl. billigsten Tagespreisen.
Dennstedt, Bennstedter Kalkwerke
 Bohr- und Bafabrikation.
H. Roenneke & Schmidt.

Maurer- und Zimmerarbeiten
 jeder Art führt unter steter Aufsicht fachgemäß aus (1912)
A. Seidel Nachr. Max Pohle, Baugeschäft,
 Gröbenstrasse 11, Ecke Adolfsplatzes, Teichb. 2192.

Drahtzäune.
 Neu-Herkulesfestes Zement,
 trocken und halten nicht.
Drahtgewebe, Drahtgeflechte,
Gitter aller Art.
 Starke Durchwurffähigkeit.
Hallesche Drahtweberei von
C. H. Helland,
 Waggonstrasse 61,
 Gerbr. 2476.